

# Geschichte(n) des Geldes

Das **MUSEUM AUGUST KESTNER** hütet einen der größten Münzschätze Deutschlands. In einer Ausstellung zeigt es, wie Europas Städte sich mit Bildern auf Münzen vermarktet haben.

**HANNOVER.** Es ist eine Action-szene: Brutal trampelt das Sachsenross vor der pittoresken Stadtsilhouette von London den englischen Löwen nieder. Rück-sichtslos keilt das rabiate Tier auch nach dem schottischen Einhorn aus. Um 1721 ließen Gegner von König Georg I., der aus Hannover stammte, die Medaille mit dieser Szene prägen. An ihrem Rand stehen sich ein paar Plünderer mit prall gefüllten Säcken aus dem Bild. Vermutlich hinfort ins finstere Han-nover.

Die Münzausstellung „Städ-tetrip – Stadtbilder Europas“ präsentiert das Kleinod jetzt im Museum August Kestner (MAK). Mit mehr als 100.000 Münzen und Medaillen aus 2600 Jahren hütet das Haus die „größte Sammlung ihrer Art in Nord-deutschland“, wie Direktorin Anne Gemeinhardt sagt. An-hand von rund 180 Exponaten aus dem eigenen Fundus führt das MAK in der Ausstellung vor, wie Städte sich über die Jahr-



Die Kuratorin Dr. Simone Vogt zeigt eine spezielle Lupe zum Vergrößern der Münzen in der „Städtetrip“-Ausstellung. Foto (3): Thea Marie Klinger



Rundgang: Kuratorin Dr. Simone Vogt in der Münzausstellung „Städtetrip – Stadtbilder Europas“.

hunderte auf Münzen präsen-tierten. Stolze Stadtlandschaf-ten dienten nach innen der Identitätsbildung und nach außen der Imagepflege. Wie moderne Instagram-Selfies hal-fen Münzen bei der touristi-schen Vermarktung – oder sie verbreiteten politische Propa-ganda. Geld prägt die Weltsicht. „Münzen waren eine Form von Social Media“, sagt Hanno-vers Kulturdezernentin Eva Bender. So verewigte Herzog Jo-hann Christian um 1660 Schloss und Stadt Celle auf einer 4-Taler-Münze. Ein Sachsenross mit den eingravierten Initialen „JC“ springt elegant durch die ge-

pfligte Szenerie, und über allem waltet Gottes Segenshand. Während die griechischen Stadtstaaten in der Antike eher Eulen und Göttinnen auf Mün-zen prägten, bildeten die Römer auch städtische Gebäude wie Tempel ab. Im Mittelalter gab es kaum Prägungen mit Stadtan-sichten, doch in der Barockzeit avancierten Städtemedaillen zum eigenen Genre. Nach dem Vorbild der beliebten Merian-Kupferstiche kreierte Medail-leure Stadtansichten von allen Orten, die auf sich hielten. Herr-scher präsentierten ihre Residenzstädte dabei als prospe-rierende Gemeinwesen mit

stattlichen Mau-ern und hohen Kirchtürmen. Anders als Münzen, die als banale Zahlungs-mittel kursierten, dienten Medaillen dabei als prächtige Gedenk- oder Sam-melstücke. Bei feierlichen Anläs-sen wie Friedensschlüssen oder Thronfolgergeburten kreden-zten Herrscher sie ihren hohen Beamten und Offizieren. „Me-dail-len sind Denkmäler für die Hand“, sagt Kuratorin Simone Vogt. Hannover prägte Medaillen beispielsweise, um 1861 die



Eine Medaille zur Errich-tung des Ernst-August-Denk-mals im Jahr 1861.

Aufstellung des Ernst-August-Denk-mals oder um 1987 das 40-jährige Bestehen der Städte-partnerschaft mit Bristol zu fei-ern. Bis heute tragen wir städte-bauliche Ikonen wie den Ste-phansdom oder die Elbphilhar-monie auf Euro-Münzen im Portemonnaie. Was wichtig ist, wird irgendwann zu barer Mün-ze. Geldstücke spiegeln das ganz Große im ganz Kleinen.

Der Schauwert von Münzen ist dafür naturgemäß eher ge-ering. Die Ausstellung kompen-siert dies ziemlich clever: Sie zeigt teilweise meterhohe Abbil-dungen der Exponate. Es gibt Tastmodelle für Sehbehinderte und Tische, an denen Besuche-rinnen und Besucher Münzen mit Lupen selbst untersuchen können. Per QR-Code lasen sich die einzelnen Stücke auch mit dem eigenen Handy ver-größert betrach-ten.

Und es gibt Mitmach-stationen: An einer Präge-maschine können Kinder 5-Cent-Stücke in Quetschmünzen verwandeln, auf denen dann – neben anderen Motiven – das Kestner-Museum selbst zu se-hen ist. Eine Münze als Souvenir aus dem Münzmuseum.

■ „Städtetrip“ ist bis zum 19. Ja-nuar im Museum August Kestner zu sehen. Informationen – auch zu Workshops für Kinder und Vorträ-gen – unter [museum-august-kestner.de](http://museum-august-kestner.de) oder (0511) 16842730.



Auf zum Oktoberfest! Foto: IMAGO/Brigitte Saar

## Freikartenblöcke für das Oktoberfest zu gewinnen

**HANNOVER.** Seit dem 27. Sep-tember drehen sich nun schon wieder die Karussells bei dem Oktoberfest auf dem Schützen-platz in Hannover. Neben Groß-fahrtgeschäften wie Time Machi-ne, Evolution, Extreme und Rie-senrad sind wieder jede Menge Lauf- und Fahrgeschäfte sowie Kinderkarrussells auf dem Platz zu finden. Und für den großen Rummel haben wir ein tolles Ge-winnspiel für unsere Leserinnen und Leser: Wir verlosen unter al-len Teilnehmenden 25 Freikar-tenböcke für die Fahrgeschäfte auf dem Oktoberfest. Registrie-ren Sie sich einfach, indem Sie den unten stehenden QR-Code mit dem Smartphone oder Ta-blet scannen, und schon gibt es eine Chance im Lostopf. Die Ak-tion läuft bis zum 7. Oktober um 10 Uhr. Der Rechtsweg ist ausge-schlossen.



# 5 Euro Gutschein

Ab 40 Euro Einkaufswert\* erhältst du im REWE Hannover/Mühlenberg vom 10.10. bis 21.12.2024 immer donnerstags bis samstags einen 5 Euro Gutschein für deinen nächsten Einkauf.\*\*

So findest du uns:  
Tresckowstr. 14-18  
30457 Hannover/Mühlenberg

Für dich geöffnet:  
Montag bis Samstag  
von 7 bis 22 Uhr

\* Ausgenommen sind Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Tabakwaren, Telefonkarten, Pfand/Leergut, Tchibo-Non-Food, Treuepunkt-Aktionsartikel, iTunes-Karten, Fotoarbeiten, Kauf von Gutscheinen und Geschenkkarten.  
\*\* Einlösbar bis 31.12.2024 ab einem Einkaufswert von 20 Euro. Pro Einkauf nur ein Coupon einlösbar. Keine Barauszahlung möglich.

**Tresckowstr. 14-18 • 30457 Hannover/Mühlenberg**  
Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 22 Uhr

Die REWE App  
Alle Angebote immer dabei.

[rewe.de](http://rewe.de)